

Höhen und Tiefen erlebt und alles darangesetzt, um die muster-gültige Zuchtanlage am Erbach-wiesenweg weiter zu optimieren.

hingegen im Tätigkeitsbericht über die im verflorbenen Jahr erzielten Platzierungen. Erfolgreichster Züchter war der auf die

ne wie Liam Zuchowski als bester Jungendlicher. In der Sparte Hühner setzten sich Dirk Kessler, Helmut und Stefan Wanzel sowie

# Kritisch ist er immer

**LESUNG** Achim Krüger präsentiert sein neues Buch „Hi, geschüttelt und gequirt“

**HEPPENHEIM.** Achim Krüger ist einer jener Zeitgenossen, die sich in Heppenheim einen Namen gemacht haben. In der Kommunalpolitik, in der Fastnacht, aber auch an vielen anderen Stellen durch ehrenamtliches Engagement. Inzwischen ist das Schreiben eines seiner Hobbys. In dieser Woche hat er sein neuestes Buch vorgestellt.

Achim Krüger hatte seinen Rollator zum Sitz umfunktioniert, vor sich einen kleinen Bistrotisch. Eine Szene wie aus einem Straßencafé: Ein Mann beobachtet die Welt um ihn herum. Krüger hatte aber nicht auf der Terrasse eines Cafés Platz genommen, sondern auf der Bühne im Kleinkunstkeller des Heppenheimers Hotels „Halber Mond“. Ein Beobachter ist er aber dennoch. Einer der das, was er sieht, was seine Wahrnehmung und sein Verständnis vom Lauf der Dinge irritiert, kommentiert. Dies macht er scharzünglig, oft satirisch-ironisch und seit einigen Jahren in Buchform. So war es am Mittwochabend zu erleben. Krüger präsentierte sein neues Buch „Hi, geschüttelt und gequirt“, Achims 0013 Geschichte.

Der Titel wirft Fragen auf. Im Interview mit Karin Lachmann, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Bergstraßeer Autorinnen und Autoren, erklärte Krüger, wie es zu der ungewöhnlichen Benennung des fast 230 Seiten starken Werks kam. Mit „Hi“ habe er sich jener Grußformel bedient, die heute mehr und mehr anstatt des althergebrachten „Sehr geehrte ...“ oder „Sehr geehrter ...“ Platz greift. „Geschüttelt“ steht für Krügers Motivation hinter dem Buch. So manches habe ihm geschüttelt, in



**Achim Krüger**

FOTO: KARL-HEINZ KOPPNER

in Heppenheim lebt und früher in der Wirtschaft in führender Position tätig war, in seinem dritten Buch zu Papier gebracht hat. Sein erstes Buch, geschrieben mit 73 Jahren, war eine Sammlung von Geschichten, die auf Tatsachen beruhen. Es folgte eine Autobiografie und nun eben die satirisch-ironische Betrachtungen von Erlebnissen und Ereignissen der Gegenwart. Der Bogen ist weit gespannt, dafür stehen die Überschriften über den 13 Geschichten, erreicht von „Neujahrsempfang“ über „Berg-

der gebürtige Berliner, Jahrgang 1936, der seit vielen Jahrzehnten

Gästen einen Einblick ins schöne Hobby der Kleintierzucht. „Strahlende Augen waren der schönsten Lohn für uns“, freute

Mittwoch, 9. April 2014 · STARKENBURGER ECHO

**SV KI  
KIRSC**

sträßer Allerlei“ bis „Wahlkampf“. Wer Krüger kennt weiß: Der Mann ist ein zutiefst politischer Mensch, er hat selbst an führender Stelle Kommunalpolitik gestaltet, und in der Fastnacht hat er in der Bütt die große wie die kleine Politik oft kritisch betrachtet. Eben dieses kritische Betrachten, immer mit Humor, prägt auch sein Buch, egal, ob es um die Politik geht, um Gesellschaftliches und damit um das Miteinander von Menschen oder um Trends der Zeit, Beispiel Handy-Kommunikation. Krüger gab bei der Präsentation vielerlei Kostproben. Er ist sich treu geblieben, und das Zuhören bei der Premieren-Lesung hat er zum Genuss gemacht. Dem Publikum hat die Buchvorstellung gefallen, Schmunzeln, nicht selten von Herzen kommendes Lachen begleiteten den Abend.

**Jah  
HEP.** Warum er schreibt? Auch diese Frage hat Achim Krüger beantwortet. Früher war er viel unterwegs, hat oft und gerne Berlinreisen organisiert. Jetzt, da er körperlich nicht mehr fit ist, geht das nicht mehr. Um aber geistig reg zu bleiben, hat er sich dem Schreiben verschrieben. Bei der Präsentation waren es Karin Lachmann ebenso wie der Vorsitzende der Heppenheimer Wirtschaftsvereinigung, Christoph Hörst, die das Tun von Krüger und vor allem die Ergebnisse würdigten. Respekt zollte ihm auch Siegmund Mendyk, ein langjähriger Weggefährte, der die Gäste begrüßt hatte. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Duo „Mike und Volker“, auch als die „Zwoa Spitzbuam“ unterwegs. Der Rahmen war stimmig, die Mischung gelungen. Zu beziehen ist das Buch unter anderem über den örtlichen Buchhandel.